

# Das Kerstlingeröderfeld

## -ein Paradies aus zweiter Hand-

Im Osten der Stadt Göttingen beginnt ein großes geschlossenes Waldgebiet. In seinem Herzen liegt als größte Freifläche das knapp 200 Hektar große Kerstlingeröderfeld. Seit dem Mittelalter wurde hier Landwirtschaft betrieben. Die Reste des Guthofs stehen noch heute im Zentrum des Geländes.

### SCHÜTZENWERTE LANDSCHAFT

In den Hecken und Obstgehölzen des Kerstlingeröderfeldes finden Sie heute so seltene Vogelarten wie Wendehals und Neuntöter - Arten, die vom Aussterben bedroht sind.

Naturnahe Laubwälder, absterbende Bäume, alte Parkanlagen, Obstalleen, Tümpel und blühende Wiesen bilden dazu eine einzigartige Landschaft.

Jahrhunderte lange Beweidung schuf Wuchsbedingungen für Wacholder, Enziane, wilden Thymian und seltene Kalkmagerrasenpflanzen.

Um diese einzigartige, besondere Landschaft zu bewahren, wurde das Kerstlingeröderfeld zusammen mit großen Teilen des Göttinger Stadtwaldes 2007 zum **Naturschutzgebiet** ausgewiesen.

Hier steht die Natur und nicht der Mensch im Vordergrund. Das Kerstlingeröderfeld ist wie die Lüneburger Heide durch Menschen erschaffen und ein Paradies aus zweiter Hand.

### Bitte helfen SIE mit, es zu erhalten:

- Ob Sie Laufen, Wandern, Fahrrad fahren oder Reiten: **Bitte bleiben Sie auf den festen Wegen.** Wir haben das Wegenetz so angelegt, dass Sie von hier aus beste Einblicke in fast alle Lebensräume des Gebietes haben.
- **Bitte nehmen Sie Ihren Hund an die Leine.**
- **Bitte hinterlassen Sie keine „Zivilisationsspuren“:** Flaschen, Dosen und Papier stören den Menschen und gefährden die Tiere.
- **Pflücken Sie keine Pflanzen** und nehmen Sie keine Tiere mit. Machen Sie stattdessen Fotos vom Weg aus. So können Sie Ihre Erinnerungen viel dauerhafter aufbewahren.
- **Feuer ist nicht gestattet.** Der letzte Brand 2003 zerstörte große Flächen dieses wunderschönen Naturareals.

### EIN PARADIES BRAUCHT PFLEGE UND UNTERSTÜTZUNG

Das Kerstlingeröderfeld braucht stetige Pflege durch den Menschen, um als offene Landschaft erhalten zu bleiben.

Traditionelle landwirtschaftliche Nutzung (Mahd und Beweidung) gehören ebenso dazu wie der Schnitt von Sträuchern und jungen Wald- und Obstbäumen.

Das Forstamt Göttingen, die Umweltverbände und viele freiwillige Helfer leisten heute schon viel dafür. Hierzu gehören Pflegearbeiten wie z.B. das Entbuschen des Waldrandes, das Mähen der Orchi-

deenwiesen, aber auch das Aufhängen von Fledermaushöhlen zum Erhalt und Schutz dieser selten gewordenen Waldbewohner.

Auch Vereine und Verbände engagieren sich, z.B. durch eine Patenschaft für die alte Obstallee einschließlich Obstbaumpflanzungen.

Sachkundige Unterstützung erfahren wir von Seiten der Universität: Diplom- und Doktorarbeiten erforschen die Tier- und Pflanzenwelt. Diese Erkenntnisse unterstützen uns bei der Pflege des Areals sowie gefährdeten Tier- und Pflanzenarten gezielt zu helfen.

Im Sommer gibt es einen Landschaftswart, der an Feiertagen oder abends aufpasst, dass Besucher die Natur nicht gefährden.

### HELFEN SIE MIT

Möchten auch Sie ein Stück Verantwortung für dieses Paradies im Göttinger Stadtwald übernehmen, können Sie uns gerne bei einem Pflegeeinsatz unterstützen. Auch zweckgebundenen Spenden für die Arbeiten auf dem Kerstlingeröderfeld helfen, dieses einmalige Stück Natur zu schützen und zu bewahren.

#### Ansprechpartner sind:

Forstamt Göttingen, Tel.: 0551 / 2 10 22  
Email: [stadtforstamt@goettingen.de](mailto:stadtforstamt@goettingen.de)

oder

Untere Naturschutzbehörde der Stadt  
Tel.: 0551 / 400 - 33 55

# Das Waldblatt



**Informationen aus dem Stadtwald Göttingen**

**Nr. 4: Paradies aus zweiter Hand**

Das Kerstlingeröderfeld ist ausgewiesenes **Naturschutzgebiet**. Dieser gesetzliche Schutz hat das Ziel, die Natur dauerhaft in ihrer heutigen Qualität zu erhalten.